

Flüchtlingshilfe aktuell

Newsletter der Stadt Marl – Ausgabe 03/2018 – 6. Juni 2018



Aus der Stadtverwaltung

+++ Großer Personalwechsel +++

Es gibt viele personelle Änderungen in der städtischen Flüchtlingsbetreuung: Die Nachfolge von Wilfried Unterberg hat mittlerweile Peter Knüwer im Amt für Arbeit und Soziales angetreten. Er ist nun zuständig für die Unterbringung von Flüchtlingen. Darüber hinaus gibt es einen neuen Integrationsbeauftragten: Deniz Tekmen. Aus dem Dienst der Stadt Marl ausgeschieden ist Haschar Sulayman-Drews. Die Sozialarbeiter Michael Bartczak und Claudia De Groot verstärken das Team. Eine weitere Stelle soll noch besetzt werden.

+++ Wiener Straße wieder in Betrieb genommen +++

Die Marler Stadtverwaltung nutzt seit Anfang Mai die Unterkunft an der Wiener Straße wieder zur Unterbringung von Flüchtlingen. Wie das Amt für Arbeit und Soziales mitteilt, stehen dort 76 Plätze zur Verfügung. 46 Menschen sind bereits eingezogen.

+++ Unterkunft in Polsum geschlossen +++

Die Flüchtlingsunterkunft in Polsum wurde geschlossen. Am 9. Mai sind die letzten Bewohner zum Schacht 1/2 und an die Wiener Straße umgezogen. Der Mietvertrag für die Container läuft noch bis zum 30. Juni.

+++ In den Bauturm umgezogen +++

Sozialarbeiter Daniel Hein, der zuständig ist für Schulzuweisungen und Schulwechsel, ist ab sofort im Bauturm an der Liegnitzer Straße 5 erreichbar. Sein Büro befindet sich im Erdgeschoss in Raum 2. Seine Sprechzeiten sind weiterhin mittwochs von 8 bis 10 Uhr oder nach Vereinbarung. Auch seine Kontaktdaten haben sich nicht geändert: Tel. 99-2847 oder 0157-74620519 sowie daniel.hein.bezreg.muenster@marl.de.

+++ Kulturprojekt für Flüchtlingskinder im HoT Hülsberg +++

„Kulturkontakte“ – unter diesem Titel haben das HoT Hülsberg und die katholische Hauptschule gemeinsam ein tolles Projekt ins Leben gerufen. Ziel ist es, jugendliche (unbegleitete) Flüchtlinge und andere Jugendliche mit Migrationshintergrund der

Veranstaltungen

Donnerstag, 7. Juni 2018

16:00-20:00 Uhr

Fortbildung: Antisemitismus in der Migrationsgesellschaft, mit Pierre Klapp von der Kölnischen Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit, Kreishaus Recklinghausen (Raum 1.5.01B), Interkommunales Integrationszentrum des Kreises Recklinghausen, Anmeldung: pflege-integration@kreis-re.de

bis Donnerstag, 14. Juni 2018

Fastenzeit (Ramadan)

Dienstag, 19. Juni 2018

9:00-16:00 Uhr

Fortbildung: Asylrecht (intentiv), mit Birgit Naujoks vom Flüchtlingsrat NRW, Kreishaus Recklinghausen (Raum 1.5.01A+B), Interkommunales Integrationszentrum des Kreises Recklinghausen, Anmeldung: pflege-integration@kreis-re.de

29.06.-01.07.2018

Kirmes, Fatih-Moschee

Weitere Termine unter:

www.marl.de/fluechtlingshilfe.

Seiteneinsteiger-Klassen mit dem Jugendzentrum vertraut zu machen. Die Projekt-Teilnehmer kommen jeden zweiten Freitag von 11.30 bis 13.30 Uhr ins HoT Hülberg, um sich mit Tanzen und HipHop-Musik zu beschäftigen. Damit sie die Einrichtung auch in ihrer Freizeit nutzen, sollen sie an Angeboten teilnehmen und Kontakte zu den Besuchern der Einrichtung knüpfen. Weitere Infos zu dem Projekt hat der Leiter des HoT Hülberg Dieter Müller, Tel. 986976.

+++ Aktuelle Belegungszahlen +++

In den städtischen Wohnungen und Gemeinschaftsunterkünften sind derzeit 342 Menschen untergebracht (Stand: 06.06.). 29 leben an der Halterner Straße 206, 36 an der Halterner Straße 208, 46 an der Wiener Straße und 74 an der Victoriastraße. Damit liegt die Auslastung (ohne Röttgershof) bei 56 Prozent.

+++ Bürgermeister beglückwünscht zum Ramadan +++

Am 16. Mai hat der Ramadan begonnen. Bürgermeister Werner Arndt beglückwünscht alle Musliminnen und Muslime in Marl zum Fastenmonat. „Das gemeinschaftliche Iftar fördert Begegnungen und den interkulturellen Austausch“, sagt er. Die Fastenzeit endet in diesem Jahr am 14. Juni. Darauf folgt das dreitägige Ramadanfest. Mehr zum Gruß des Bürgermeisters: www.marl.de/marl-nach-themen/stadtportraet/nachrichten-aus-dem-rathaus/ansicht.html?tx_ttnews.

+++ Gelegenheit zum Dialog +++

Peter Knüwer, Nachfolger von Wilfried Unterberg und bei der Stadt Marl zuständig für die Unterbringung von Flüchtlingen, möchte sich gerne ehrenamtlichen Initiativen vorstellen. Bei Interesse können sich Gruppen gerne bei ihm melden (Tel. 99-2228).

Kreis, Land und Bund

Landesnotunterkunft geht wieder ans Netz

Die Landesnotunterkunft im ehemaligen Kreisgesundheitsamt am Lehmbecker Pfad wird im Januar wieder geöffnet. Dies teilte die Bezirksregierung in Münster mit. Die Einrichtung bietet 250 Plätze auf 3500 Quadratmetern. Von April 2016 bis Ende Juni 2017 wurde das Gebäude bereits als Notunterkunft genutzt. Die Plätze in der Landesunterkunft werden auf die Zuweisungsquote der Stadt Marl angerechnet.

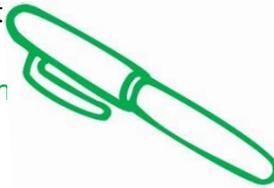
Vereine, Einrichtungen und Initiativen

Keine Kinderbetreuung mehr, dafür aber Hausaufgabenhilfe

Die Kinderbetreuung im Begegnungszentrum am Schacht 1/2 findet nicht mehr statt. Allerdings bieten Jenny Töppler und ihre Mitstreiter vom Jungen Flüchtlingsforum jeden Donnerstag von 17 bis 19 Uhr Hausaufgabenhilfe an. Auch deutsche Kinder sind herzlich willkommen.

Empfehlungen an Pädagogen

Was sollen Pädagoginnen und Pädagogen in Kitas, Familienzentren und Schulen im Umgang mit geflüchteten Kindern beachten? Das Netzwerk „Willkommen bei Freunden“ gibt konkret Empfehlungen: www.willkommen-bei-freunden.de/themenportal/artikel/empfehlungen-an-paedagoginnen-und-paedagogen/.



Kurzanalyse zur Alphabetisierung

Der Anteil von Geflüchteten, die keine lateinische Schrift gelernt haben, steigt. Die neue Kurzanalyse des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge untersucht die Alphabetisierung und den Deutscherwerb von Geflüchteten und liefert Erkenntnisse, um Integrationskurse anpassen zu können. Siehe: www.bamf.de/SharedDocs/Meldungen/DE/2018/20180316-am-kurzanalyse-alphabetisierung-gefluechtete.html.

Mehrsprachige Beratung am Hilfetelefon

Das bundesweite Hilfetelefon (siehe www.hilfetelefon.de) berät an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr von Gewalt betroffene Frauen, Angehörige und Freunde sowie Fachkräfte. Die Beratung erfolgt anonym, kostenlos und barrierefrei – telefonisch über die gebührenfreie Rufnummer oder online über die Internetseite. Die telefonische Beratung beim Hilfetelefon kann durch das Hinzuziehen einer Dolmetscherin in 15 Sprachen (Italienisch, Französisch, Spanisch, Englisch, Portugiesisch, Türkisch, Russisch, Arabisch, Mandarin, Vietnamesisch, Bulgarisch, Polnisch, Rumänisch, Serbo-Kroatisch und Persisch) stattfinden. Innerhalb von 60 Sekunden wird eine Dolmetscherin in der gewünschten Sprache per Konferenzschaltung in das Telefonat eingebunden.



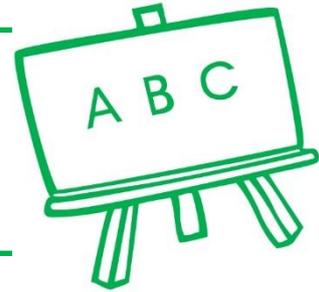
Anlaufstellen für LSBTIQ

Das Bündnis „Willkommen bei Freunden“ hat eine Liste mit Anlauf- und Beratungsstellen für LSBTIQ (steht für: Lesbisch Schwul Bi Trans Inter Queer) zusammengestellt. Darin zu finden sind zwei in der Nähe: Bochum und Mülheim an der Ruhr. Siehe: www.willkommen-bei-freunden.de/fileadmin/Redaktion/Toolbox/Beratung/Kontaktliste_LGBTIQ.pdf.

Broschüre zur Schulpflicht veröffentlicht

Schulpflicht: Dazu hat die Bezirksregierung Münster jetzt eine Broschüre in deutscher, englischer, französischer, russischer, türkischer, arabischer, rumänischer und bulgarischer Sprache herausgebracht. Sie soll insbesondere Eltern von zugewanderten Kindern informieren und den jungen Menschen den Weg in die Schule ebnen:

www.marl.de/fileadmin/dokumente/Pressestelle2018/amt_17/schulpflicht_broschuere.pdf.



Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge im Fokus

In den letzten Jahren kamen vermehrt unbegleitete Kinder und Jugendliche nach Deutschland. Die Studie des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge beleuchtet rechtliche Grundlagen, Rahmenbedingungen und Lebensumstände von unbegleiteten Minderjährigen in Deutschland und liefert aktuelle Statistiken:

www.bamf.de/SharedDocs/Meldungen/DE/2018/EMN/20180523-am-wp80-unbegleitete-minderjaehrige.html.

Erkenntnisse zur Wohnsituation

Die elfte BAMF-Kurzanalyse liefert Erkenntnisse zur Wohnsituation von Geflüchteten und wertet Faktoren aus, die Einfluss darauf haben, ob Geflüchtete in einer Einzel- oder Gemeinschaftsunterkunft wohnen:

www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Publikationen/Kurzanalysen/kurzanalyse11_iab-bamf-soep-befragung-gefluechtete-wohnsituation.html.

Spenden und Ehrenamt

Gardinen und Vorhänge für die Wiener Straße

Um den Bewohnern der jüngst wiedereröffneten Unterkunft an der Wiener Straße ein wenig Privatsphäre zu ermöglichen, bitten die Mitarbeiter des Amtes für Arbeit und Soziales um Gardinen-Spenden: Vorhänge können im Begegnungszentrum am Schacht 1/2 abgegeben werden oder nach telefonischer Vereinbarung (Kontakt: Monika Kösters, Tel. 99-2302) vor Ort an der Wiener Straße. Die Begegnungsstätte am Schacht 1/2 ist montags bis mittwochs von 14 bis 16 Uhr sowie donnerstags von 16 bis 19 Uhr geöffnet.

Fußballschuhe in Größe 43

Das städtische Jugendamt sucht Fußballschuhe mit Stollen in Größe 43 sowie Trainingskleidung in Herrengröße M. Wer etwas abzugeben hat, kann sich bei Saskia Wenke Crosberger (Tel. 99-2400 oder saskiawenke.crosberger@marl.de) melden.



Große Töpfe sind herzlich willkommen

Insbesondere über große Töpfe würden sich die Bewohner der Flüchtlingseinrichtung an der Wiener Straße freuen. Aber auch andere Küchen-Utensilien sind gern gesehen. Wer etwas abzugeben hat, kann zu den üblichen Öffnungszeiten am Schacht 1/2 spenden.

Spenden für Haushalt, Einrichtung und Kinder

Wasserkocher, Staubsauger, Kinderwagen... für die neu ankommenden Flüchtlinge kann das städtische Betreuungsteam wieder alles rund um Haushalt, Einrichtung und Kinder gebrauchen. Auch Fahrräder werden gerne genommen. Spenden können in der Begegnungsstätte am Schacht (Victoriastr. 55) abgegeben werden.

Wer kann helfen?

Für einen 16-jährigen Flüchtling aus Guinea wird ein ehrenamtlicher Betreuer gesucht, der mit ihm Lesen und Schreiben übt. Laut Jugendamt ist er sehr wissbegierig und fleißig, hat allerdings viel nachzuholen. Kontakt: Saskia Wenke Crosberger, Tel. 99-2400, saskiawenke.crosberger@marl.de.



Herausgeber: Stadt Marl • Bürgermeisteramt • Creiler Platz 1 • 45768 Marl

Sie möchten einen Hinweis veröffentlichen? Oder aber den Newsletter nicht mehr erhalten? Dann schreiben Sie eine E-Mail an riccarda.ast@marl.de.